

Halleische Zeitung

vorm. im G. Schwesfke'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

Preis... 1833

Einzel-Blätter... 1833

Nummer 151.

Halle, Donnerstag 2. Juli 1891.

183. Jahrgang.

Zur ersten Ausgabe gehört: Die Lotterietafel vom 30. Juni.

Halle, den 1. Juli.

Politische und vermischte Nachrichten.

Aus Wilhelmshafen wird gemeldet: Der Kaiser künfte das Panzerschiff „D“ auf den Namen „Kurfürst Friedrich Wilhelm“.

Der Reichs-Anz. schreibt: Der mitverständlichen Aufassung gegenüber, welche der Erlass des Kaiser-Wahlgesetzes...

Die Verhandlungen mit der Schweiz über den Abschluss eines Handelsvertrages nehmen keinen so raschen Verlauf, als man erwartet hatte.

Die Vereinigten Ausschüsse des Bundesrats für das Bundesgesetz und die Festlegung für Handel und Verkehr stellen weitere abwärts eine Sitzung.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Finanzministerielle Bekanntmachung betr. die Bekräftigung von Schenkungsurkunden.

Zur Verlängerung des Dreibundes nimmt nun auch die englische Presse Stellung, je nach ihrem politischen Standpunkt.

(Haupt-)Zoll- oder Haupt-Steueramt. Neben-Zollamt, Steueramt) vorzulegen ist, in deren Verwaltungsbezirk der Schenkgeber seinen ordentlichen Wohnsitz hat...

Der „Weser-Ztg.“ wurde mit Bezug auf die von uns veröffentlichten Bedingungen der holländischen Regierung bei Abnahme von Eisenbahnmateriale geschrieben...

Da in verschiedenen Blättern noch immer von einer dem Bundesrathe zugegangenen Vorlage betreffend „Die Beschränkung der Pressefreiheit“ gesprochen wird...

Dem Vernehmen der „Apotheker-Zeitung“ zufolge haben einzelne Bundesregierungen und namentlich Preußen zu den Bestimmungen der dem Bundesrathe überreichten Verordnung über die Brandstrafe in Apotheken noch nicht bestimmte Stellung genommen.

Zur Redempforten-Frage wird uns jetzt aus Berlin von zuverlässiger Seite bestätigt, daß eine Entscheidung des Bundesrats in der Frage der Wiederzulassung der Redempforten in der gegenwärtigen, demnachst zu Ende gehenden Session des Bundesrats nicht mehr zu erwarten ist.

Die Wahl in Solingen. Bei der am Dienstag stattgehabten Erwahlung zum Abgeordnetenhaus für den 1. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Düsseldorf (Reinweg-Kreis Solingen) erhielt der nationalliberale Kandidat Bürgermeister A. D. Theodor Reders (Oligas) 468 Stimmen.

Zur Verlängerung des Dreibundes nimmt nun auch die englische Presse Stellung, je nach ihrem politischen Standpunkt.

Friedens im Mittelmeer'schen Meere wesentlich interessiert ist. Von da bis zum Umschlage eines Vierbundes sei aber noch ein weiter Weg.

Auch die französische Presse schreibt natürlich zu diesem Thema nicht. Der „Jour“ tröftet sich über die Erneuerung des Dreibundes damit, daß Rudini nicht mehr im Staube sei, die Hofkapelle auf der Akademie der italienischen Volkswirtschaft anzukündigen.

Von den Kaiserreisen liegen uns heute wieder zahlreiche und interessante Berichte vor. Ueber die Abfahrt von Delagoa (Dienstag) schreibt man uns: Um 9 1/2 Uhr eröfnete von den beiden Kriegsschiffen, der Kreuzerfregatte „Weißes Meer“ und dem Artilleriegeschiff „Weißes Meer“.

Nach den bisherigen Bestimmungen werden Ihre Majestäten auf Befehl der Königin in West Victoria von den Deutschen auf Einladung von Gouverneur und Landrat empfangen werden. Der Prinz und die Prinzessin von Wales werden mit den Prinzessinnen Victoria und Wand die Kaiserlichen Majestäten auf dem Bahnhof von Windsor erwarten und nach dem Schiffe geleiten, wo Aufwärtswachen von der Königin empfangen werden.

Welt-Ankräuter.

Von W. Kaffel.

Schne kommen durch die ganze Welt, erzählt das schöne Märchen, in welchem die Verbindung von Stärke und Schnelligkeit, Scharfheit, Kaltroth und Sturmweithen dem alten brauen Soldaten über alle Fähigkeiten der Welt hinweg zu seinem Glücke verhilft.

Wir wollen uns unser Leben nur ein paar der auffälligsten Alerweiser-Ankräuter nennen, welche selbst die Oceanie überzerrungen haben und jetzt in allen fünf Erdtheilen sich eingebürgert zeigen. Da ist zunächst unser Hirtentäschelkraut, der Lachendieb der deutschen Jugend, welches, ursprünglich in Mittel-Europa heimisch, schon vor einem Jahrhundert in den Vereinigten Staaten von America sich Bürgerrecht erwarb.

artig in die Tiefe dringenden weißen Pfahlwurzel. Mitten aus der Blattolette röhrt sie hoch, bald nur wenige Centimeter hoch — auf ausdauerndem Wobden — bald fast meterhoch — im seltigen Gattungslande, — der einfache oder verästelte Blüthenstiel hervor mit seinen einzelnen oder nach Hunderten zählenden weißen Blüthenchen, deren jede sich zum dreieckig herzförmigen Frucht-Häufchen, welche der Botaniker Schütten nennt, entwickelt.

Das Hirtentäschelkraut war früher nicht nur bei der Jugend ein Spielzeug, sondern die Medizin der Mittelalters schätzten das gesuchteste Kraut als „kräftig zur Stillung der Blutflüsse“ und schrieben von ihm, daß es „trocknet und erwärmet“. Die ungläubige Keuzheit hat zwar eine Spur Senf in dem Samen gefunden; aber da das Senfkor unendlich mehr davon bietet, so ist das Hirtentäschelkraut aus der gelehrten Medizin verschwunden und nur der im Dunkeln heilende Schöpfer oder das am Glauben der Urgroßmutter sich festhaltende Kräuterweib sammelt noch bei abnehmendem Monde das Täuschelkraut und verwertet es im Kreise der nicht ansehenden — Gläubigen.

find. Wenn der Schnee unsere Gärten und Felder verläßt, dann strahlen die ersten weißen Sternblüthen des Bogelmeiers und wenn der Novembersturm den ersten Schnee zum dicken Walle häuft, dann überschüttet er die letzten Blüthen des winterharteren Kronens. Zug an der Boden gepreßt, liegt das dicke Netz langverästelter grüner Stengel mit je einer federweichen Flaumgarbine längs einer der vier Seiten da, überschneidet mit kleinen, spieförmigen, im roten Boden saßigen, weichen Wäntzen, aus deren Achseln die weißen Wäntzenweihen leuchten. Nächst ragt die Wäntze auf 1-2 em langem Stielchen empor, bis die Befruchtung durch kleine Fliegeninsekten oder eigene Frucht erfolgt ist.

(Schluß folgt.)









